

Mitteilung zum Versorgungswerk der Architektenkammer Sachsen

Die Vertreterversammlung hat den geprüften Jahresabschluss 2023 nebst Lagebericht festgestellt und eine Erhöhung von Anwartschaften und Renten beschlossen.

Die Vertreterversammlung der 7. Wahlperiode des Versorgungswerkes der Architektenkammer Sachsen trat in diesem Jahr zweimal zusammen, am 18.09.2024 in Dresden und am 24.10.2024 online. Neben der Feststellung des geprüften Jahresabschlusses und des Lageberichts des Geschäftsjahres 2023 wurde eine dreiprozentige Erhöhung von Anwartschaften und Renten beschlossen, die sich aus Beitragszahlungen ab 2016 ergeben haben. Dem Verwaltungsausschuss wurde für seine Arbeit Entlastung erteilt.

Beschlüsse zur Dynamisierung von Anwartschaften und Renten

Die Vertreterversammlung hat Anhebungen von Anwartschaften und Renten beschlossen, die auf Beitragszahlungen ab dem Jahr 2016 beruhen. Davon partizipieren alle Anwärter, die am 31.12.2023 noch nicht im Leistungsbezug standen und Rentner, deren Leistungsbezug zwischen dem 01.07.2022 und dem 31.12.2024 begonnen hat. Damit sind all die Rentner erfasst, die erst nach der Rentendynamisierung im Jahr 2022 in Rente gegangen sind. Die Erhöhung um 3 % soll ab dem 01.01.2025 wirksam werden.

Die beschlossenen Dynamisierungen befinden sich derzeit noch im Genehmigungsverfahren bei der Versicherungsaufsicht.

Jahresabschluss 2023

Frau Auxel von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Bansbach GmbH stellte in der Sitzung am 18.09.2024 die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses 2023 vor.

Im Geschäftsjahr 2023 setzte das Versorgungswerk die kontinuierliche Entwicklung der Vorjahre fort. Die Zahl der aktiven Teilnehmer belief sich zum Stichtag auf 4.998 (Vorjahr 4.958). Der Bestand erhöhte sich damit weiter (+ 40). Das Verhältnis zwischen angestellten

(62,8 %), selbständigen (35,7 %) und sonstigen Teilnehmern (1,5 %) kann im Vergleich zum Vorjahr als nahezu konstant eingestuft werden. Der Jahresdurchschnittsbeitrag, ermittelt als Relation des Jahresbeitragsaufkommens zum Teilnehmerbestand per 31.12.2023, beträgt 10.096,10 € pro Teilnehmer (Vorjahr: 9.773,17 €). Die Altersstruktur des Versorgungswerkes ist versicherungsmathematisch weiterhin unbedenklich.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,4 % auf 905.728 T€, was im Wesentlichen auf den Anstieg des Kapitalanlagevermögens um 55.252 T€ und des Guthabens bei Kreditinstituten um 13.955 T€ zurückzuführen ist. Der überwiegende Teil der Erträge konnte im Geschäftsjahr wieder investiert werden, da die Leistungsaufwendungen lediglich 8.988 T€ betrugen. Das Beitragsaufkommen stieg auch in 2023 weiter an und belief sich auf 50.460 T€ vor Abzug der Wertberichtigungen auf Forderungen. Die Erträge aus Kapitalanlagen stiegen auf 31.382 T€.

Das Kapitalanlagevermögen des Versorgungswerkes betrug zum Ende des Geschäftsjahres 871 Mio. €. Die Einnahmen des Versorgungswerkes wurden im Jahr 2023 entsprechend den Vorgaben der vom Verwaltungsausschuss beschlossenen internen Anlagerichtlinie unter Einhaltung der Regelungen der Verfügung 1/2018 gemäß § 5 Sächsisches Versicherungsaufsichtsgesetz angelegt. Die zur Verfügung stehenden Mittel wurden in den Bereichen Immobilienfonds, festverzinsliche Wertpapiere (Unternehmen, Banken, Staaten) und Alternative Investments (Private Debt, Private Equity und Infrastruktur) investiert. Eine Mittelzusage erfolgte für die Investition in einen Infrastruktur-Kreditfonds.

Die Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlage unter Berücksichtigung der ordentlichen Erträge und Aufwendungen lag im Berichtsjahr bei 3,68 % (Vorjahr 3,49 %). Die Nettoverzinsung, d. h. die Verzinsung unter zusätzlicher Rück-

sichtigung von Zu- und Abschreibungen betrug 3,64 % (Vorjahr 2,96 %). Der Mittelwert der Durchschnittsverzinsung der letzten 5 Jahre lag mit 3,63 % über dem Rechnungszins für die Kalkulation der Deckungsrückstellung von 3,35 %.

Der Verwaltungskostensatz für den Versicherungsbetrieb (Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu Bruttobeiträgen) lag mit 2,28 % (2022: 2,02 %) wiederum deutlich unter dem in den Rechnungsgrundlagen angesetzten Satz von 5 %. Bei einer Gegenüberstellung der Gesamtaufwendungen zu den Gesamterträgen lag der Gesamtverwaltungskostensatz für 2023 bei 2,12 % (Vorjahr: 2,06 %). Ursache für die Steigerung waren die Ausgaben für die Einrichtung des 2023 neu bezogenen Geschäftssitzes des Versorgungswerkes.

Im Berichtsjahr wurde der Verlustrücklage ein Betrag in Höhe von 3.225.297,42 € zugeführt, sodass diese unverändert zum Vorjahr 6 % der Deckungsrückstellung beträgt und der satzungsgemäß vorgegebenen Mindesthöhe entspricht.

Aufgrund der von der Vertreterversammlung am 18.09. gewünschten erweiterten Rentendynamisierung war eine höhere Dotierung der Rückstellung für satzungsgemäße Überschussbeteiligung in Höhe von 177 T€ auf 7.563.540 € erforderlich. Dies bedurfte einer geänderten Aufteilung der beiden Passivpositionen Deckungsrückstellung mit der darin enthaltenen Zusatzreserve für Biometrie und Zins und Rückstellung für satzungsgemäße Überschussbeteiligung. Das Versicherungsmathematische Gutachten wurde dahingehend angepasst und der Jahresabschluss entsprechend geändert. Der geänderte Jahresabschluss wurde einer Nachprüfung unterzogen und von Frau Auxel von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Bansbach geprüft.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung eingehalten wurden und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild

der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versorgungswerkes in Jahresabschluss und Lagebericht aufgezeigt wird. Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung wurden ord-

nungsgemäß dargestellt. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erteilte dem Jahresabschluss 2023 einschließlich der Nachprüfung dazu einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Vertreterversammlung beschloss einstimmig die Feststellung des Jahresabschlusses nebst Lagebericht sowie die Entlastung des Verwaltungsausschusses für das Geschäftsjahr 2023.

Ausgewählte statistische Angaben des Jahresabschlusses 2023

Teilnehmerstruktur per 31.12.2023	Sachsen	Thüringen	Sachsen-Anhalt	Mecklenburg-Vorpommern	Andere	Gesamt
Aktive Teilnehmer	2.413	1.238	710	461	176	4.998
davon						
a) Selbständige	874	422	267	169	54	1.786
b) Angestellte	1.506	800	431	286	118	3.141
c) sonstige (z. B. Beamte, Arbeitslose)	33	16	12	6	4	71
Ausgeschiedene mit Anwartschaft					694	694
Versorgungsausgleichsberechtigte untergliedert nach Geschlecht					241	241
1. Männer	1.321	658	397	250	570	3.196
2. Frauen	1.092	580	313	211	541	2.737

Versorgungsleistungen 2023	Anzahl der Versorgungsempfänger	Aufwendungen in T€/Jahr
Gesamt	898	8.988,05
Altersrentner	693	7.838,24
Berufsunfähigkeitsrentner	40	516,85
Witwen und Witwer	98	560,94
Halbwaisen	39	65,43
Rente aus Versorgungsausgleich	28	6,59

Kapitalanlage 2023	in Mio. €	in %
Gesamt	871,11	100,00
Grundstück, Immobilienfonds	234,96	27,0
Investmentanteile (ohne Immobilienfonds)	286,83	32,9
Beteiligungen im Direktbestand	7,05	0,8
Inhaberschuldverschreibungen	270,78	31,1
Namensschuldverschreibungen	64,00	7,3
Schuldscheinforderungen	7,50	0,9

Erträge aus Kapitalanlagen: 31,38 Mio. €
Beitragseinnahmen: 50,37 Mio. €
Bilanzsumme: 905,73 Mio. €

Versicherungsmathematisches Gutachten 2023

Herr Karras, Versicherungsmathematiker des Versorgungswerkes, erläuterte den Inhalt und die Erkenntnisse des Versicherungsmathematischen Gutachtens.

Die Anzahl der Rentner ist weiter dynamisch gestiegen. Das versicherungstechnische Ergebnis wird wesentlich geprägt durch den positiven Effekt der Zinsspreizung, also der Differenz aus Rückstellungszins und Verrentungszins. Herr Karras würdigte das erreichte Ergebnis der Kapitalanlage als außerordentlich gut, insbesondere mit Blick auf die mittlere

Risikoeinstufung in Risikoklasse II nach ABV-Leitfaden.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung wurde zum Jahresabschluss 2023 unverändert zum Vorjahr ein Rückstellungszinssatz von 3,35 % angesetzt. Auf eine Zinsabsenkung wurde aufgrund der veränderten Situation an den Finanzmärkten verzichtet. Die Mittel verbleiben als Risikoversorge in der Zusatzreserve und können auch noch später zur Reduzierung des Rechnungszinses verwendet werden. Der Zusatzreserve konnte aus dem Jahresergebnis ein Betrag in Höhe von 6.276 T€ zugeführt werden, sodass diese sich zum Stichtag auf 41.718 T€ beläuft.

Nach Einschätzung des Versicherungsmathematikers steht zur Bedeckung der Risiken des Versorgungswerkes – Kapitalmarktkrisis, versicherungstechnisches Risiko und sonstige Risiken – ausreichend Eigenkapital zur Verfügung. Die Risikotragfähigkeit des Versorgungswerkes ist damit gewährleistet.

Herr Karras kann auf Basis der bis dato vorliegenden Informationen zum laufenden Geschäftsjahr einen positiven Ausblick auf das versicherungstechnische Ergebnis für das Jahr 2024 geben.

Ines Senftleben
Vorsitzende des Verwaltungsausschusses